

Screening vs. Diagnostik

Ein Leitfaden für die professionelle Begleitung der Sprachentwicklung

Der entscheidende erste Schritt

Um die Sprachentwicklung von Kindern professionell zu begleiten, ist es entscheidend, die richtigen Werkzeuge zur richtigen Zeit einzusetzen. Man unterscheidet grundsätzlich zwei Ansätze: Das **Screening** als schnellen Überblick und die **Diagnostik** als tiefgehende Analyse. Diese Infografik zeigt dir, wann du welches Verfahren anwendest und was die zentralen Unterschiede sind, illustriert am Beispiel des Marburger Sprach-Screenings (MSS-E) und des SETK 3-5.

2

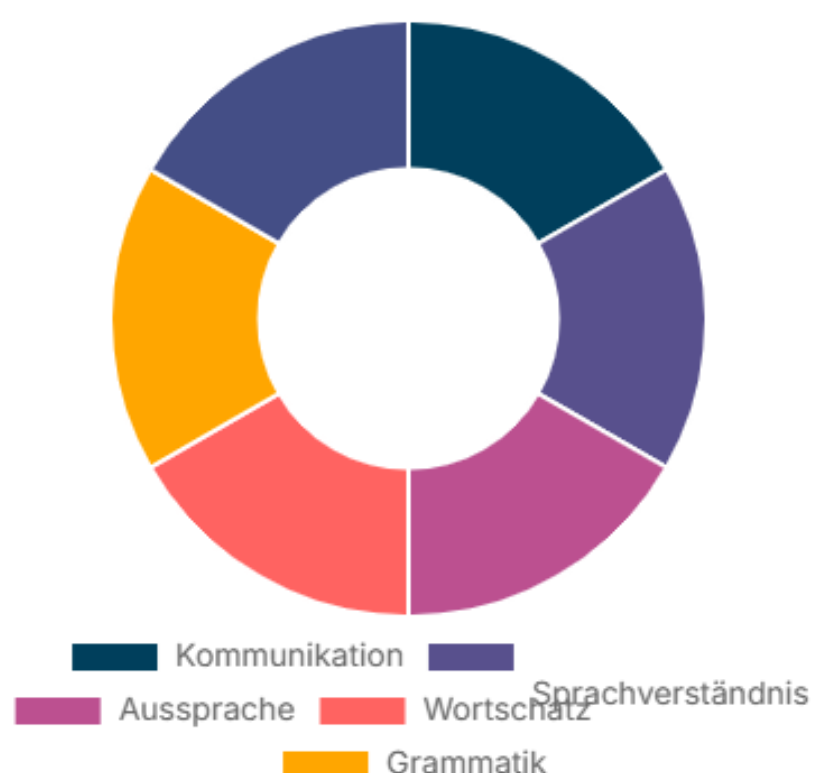
Werkzeuge
für ein gemeinsames
Ziel

Das Screening: Ein breiter Blick

Ein Screening ist wie ein Sieb. Es dient der Früherkennung, um in einer großen Gruppe schnell und ressourcenschonend Kinder zu identifizieren, die ein potenzielles Risiko für eine Sprachverzögerung aufweisen könnten. Es liefert einen **Hinweis**, aber keine Diagnose.

Was erfasst das MSS-E? (Alter 4-8)

Das Marburger Sprach-Screening (MSS-E) prüft wesentliche sprachliche Schlüsselkompetenzen.



Die Diagnostik: Der tiefe Einblick

Die Diagnostik ist eine gezielte, umfassende Untersuchung bei einem Kind, bei dem bereits ein Verdacht besteht. Sie klärt die Ursachen, bestätigt oder widerlegt eine Vermutung und liefert eine **gesicherte Diagnose** als Grundlage für Therapieentscheidungen.

Beispiel: SETK 3-5

3-5

Jahre alt

Qualifikation
**Spezialisierte
Fachkräfte**

(z.B. Logopäden,
Psychologen)

Vom Verdacht zur Handlung: Der Prozess

